

Blick auf Franz Marc und die Blauen Fohlen

Beamer-Präsentation im Stadtmuseum

Franz Marc und die Blauen Fohlen werden in Hattingen thematisiert: Die VHS-Beamer-Präsentation ist am Mittwoch, 16. Oktober, um 19.30 Uhr im Veranstaltungsraum des Stadtmuseums (Marktplatz 1-3). Der Eintritt beträgt fünf Euro.

Am 25. Dezember würde Henri Nannen 100 Jahre alt. Für die Kunsthalle Emden Anlass, mit einer Ausstellung an ihren Gründer zu erinnern. In seinem Geburtsjahr 1913 entstand Henri Nannens Lieblingsbild, das zugleich eines der bedeutendsten und beliebtesten Werke seiner Sammlung ist: „Die Blauen Fohlen“ von Franz Marc (1880 - 1916). Der Maler gilt als einer der bedeutendsten Künstler des Expressionismus in Deutschland. Zusammen mit Wassily Kandinsky hat er die berühmte Malergruppe „Der blaue Reiter“ gegründet.

Um den Stellenwert dieser Ikone augenfällig zu machen, stellt die Ausstellung sie in den Mittelpunkt einer Präsentation von rund 30 verwandten Arbeiten des Künstlers. Mit Kunsthistorikerin Dr. Gaby Lepper-Mainzer werfen Hattinger einen Blick auf die Kunst von Franz Marc und lassen sich in seine Bilder- und Farbwelten entführen. Franz Marc formulierte 1910: „Blau ist das männliche Prinzip, herb und geistig, Gelb das weibliche Prinzip, sanft, heiter und sinnlich. Rot die Materie, brutal und schwer und stets die Farbe, die von den anderen beiden bekämpft und überwunden werden muss!“

Pop und Soul mit Luka

Pop'n'Soul unplugged wird es am Freitag, 18. Oktober, im Alten Rathaus geben. Dafür steht die Band Luka, die ihr Pop-Soul-Programm präsentiert. Das Konzert steht im Zeichen von Cover-Versionen berühmter Songs. „Musik für die Seele“ nennen es Kati Camara, die Sängerin mit der ausdrucksstarken Stimme, und Pianist Lutz Potthoff. Sie haben sich für diesen Abend Gäste eingeladen: Rachel Scharnberg (Backing Vocals), Martin Weiss (Gitarre), Nicolas Rodriguez Pagan (Bass) und Hardy Fischötter (Drums). Der Abend ab 20 Uhr wird veranstaltet vom Kulturbüro Hattingen. Der Eintritt beträgt 13 Euro (ermäßigt 11 Euro). Karten gibt es im Vorverkauf beim Kulturbüro, Marktplatz 1-3 (☎ 204 35 20), bei der VHS, Bredenscheider Straße 19, und in der Stadtbibliothek im Reschop Carré.

Awo sagt Ehrenamtlichen Dankeschön

NRW-Minister Guntram Schneider als Festredner

Anlässlich des internationalen Tages des Ehrenamts lädt der Awo-Unterbezirk Ennepe-Ruhr zu seiner 16. Dankeschön-Veranstaltung ein. Die Veranstalter erwarten mehr als 300 ehrenamtlich Aktive, freiwillige Tätige und viele prominente Gäste aus der Bundes-, Landes-, Kreis- und Kommunalpolitik.

Gefeiert wird am Samstag, 9. November, ab 9.30 Uhr in der Aula des Schulzentrums West in Gevelsberg (Ochsenkamp 100). Die Gäste erwartet ein bunter Mix aus Festansprachen, Revue und Sketchtheater.

Als prominenter Festredner wird Guntram Schneider, Minister für Arbeit, Integration und Soziales des



2012 war Sigmar Gabriel Festredner bei der Ehrenamtsgala der Awo. FOTO: SPECKUS

Landes Nordrhein-Westfalen, erwartet. Er spricht zur Bedeutung des Ehrenamts, wird aber sicherlich auch zu aktuellen politischen Themen Stellung nehmen.

Für Kultur und Humor sorgen die Lichtburg aus Wetter mit ihrem Programm „Filmmusicals und Deutsche Schwager“ und der Komiker Martin Fromme mit seinem Auftritt unter dem Titel „Besser Arm dran als Arm ab“.

In der Mittagspause versorgt das Awo-Küchenteam von enculina die Gäste, bevor am Nachmittag die Hauptpersonen geehrt werden, die sich ehrenamtlich bei der Awo besonders verdient gemacht haben.

Eine Frage der Vorstellungskraft

Anja Wittig setzt Häuser und Wohnungen für den Verkauf in Szene. Dafür schöpft sie aus einem eigenen Möbel-, Deko- und Accessoire-Fundus

Von Helene Seidenstücker

Es heißt nicht umsonst „Liebe auf den ersten Blick“. Auch im Job von Anja Wittig (35) aus Hattingen dreht es sich darum: „Mein Ziel ist es, dass der Kunde reinkommt, alles auf sich wirken lässt, sich direkt wohlfühlt und im ersten Moment verliebt.“ Wittig ist eine so genannte Home Stagerin, sie richtet Wohnungen ein. Dabei arbeitet sie eng mit Maklern zusammen und kommt dann ins Spiel, wenn Immobilienbesitzer ihre Objekte optimal präsentieren möchten, um sie besser verkaufen zu können.

„80 Prozent der Leute können sich nicht in fremde Räumlichkeiten hinein fühlen. Ihnen fehlt das Vorstellungsvermögen. Ich unterstütze sie dabei.“ Egal ob Erbimmobilien mit Tapeten von vor 30 Jahren, leer stehende Wohnungen oder noch bewohnte Häuser – Wittig bereitet jede Immobilie so auf, „dass der Kunde in jedem Raum seine Funktion sieht, Proportionen besser einschätzen kann und Atmosphäre entsteht“.

Sie selbst gehöre zu den glücklichen 20 Prozent. Mit geschultem Auge und mit Liebe zum Detail richtet sie seit drei Jahren Immobilien ein. „Es fängt bei der Fußmatte vor der Haustür an und ist bei jeder Immobilie ein individuelles Konzept“. Ob Küche, Schlafzimmer, Wohnzimmer oder Kinderzimmer: Von der Möblierung,



Die Hattingerin Anja Wittig zeigt in einer Schauwohnung, wie sie Immobilien einrichtet, damit die später besser vermarktet werden können.

FOTO: THOMAS NITSCHKE

über frisch gestrichene Wände mit eigens aufgehängten Bildern, Vasen mit frischen Blumen, bis zu vollständig eingedeckten Esstischen mit Kerzenleuchter und Serviettenringen – jeder Raum wird „für ein rundes Gesamtbild“ zielgruppengerecht und auf die jeweilige Immobilie abgestimmt, eingerichtet.

Aus einem eigenen Möbel-, Deko- und Accessoire-Fundus, verteilt auf 120 Quadratmetern und

aus einem Pool von zuverlässigen Handwerkern schöpft Wittig inzwischen bei ihrer Arbeit. Sie sei oft selbst überrascht von den schönen Ergebnissen in ihrer Arbeit. „Wenn aus einer verwohnten Immobilie am Ende ein harmonisches Ganzes entstanden ist, ist das wie bei Phönix aus der Asche.“

Ein weiterer Arbeitsbereich Wittigs sind Musterwohnungen und Musterbüros, „die werden exemplarisch für viele Etagen eingerich-

tet“, oder auch bewohnte Immobilien. Hier reiche es aber meist aus, wenn sie den Kunden beratend zur Seite stehe. Es ginge hier auch eher ums Reduzieren der Einrichtung zur Verkaufsförderung. „Die Leute werden in den eigenen vier Wänden betriebsblind und sind zu emotional. Sie sollen ihr Zuhause dann plötzlich nicht mehr als Zuhause ansehen, sondern nur noch als Objekt am Markt. Das ist schwierig. Da komme ich wieder ins Spiel.“

Anzeige

Weniger Preisdiskussionen in eingerichteten Wohnungen

Kosten: 1 bis 3 Prozent des Verkaufspreises

Bis vor etwa fünf Jahren sei Home Staging in Deutschland kaum bekannt gewesen, erklärt Anja Wittig. Damals habe sie bei den Maklern „bei Adam und Eva angefangen“ - heute ginge es darum, die Kunden zu überzeugen, „für so ein Extra ins Portemonnaie zu greifen“. Ein bis drei Prozent der angestrebten Verkaufssumme bezahlen Eigentümer für so ein Extra.

Autos würden „vor dem Verkauf schließlich auch gewaschen und poliert, so dass sie sich positiv vom Vergleichsmarkt abheben“. Warum nicht die gleiche Verkaufsförderung für Häuser und Wohnungen? „Es soll ja nichts vertuscht werden. Im Gegenteil – das lohnt sich, weil in maßgeschneidert eingerichteten Immobilien die Preisdiskussion am Ende nicht stattfindet. Da geht es dann nur noch ums

Haben-wollen statt ums Preis-drücken“, weiß Wittig aus Erfahrung. Sogar mancher Eigentümer wollte seine Immobilie „am liebsten selbst behalten, als ich fertig mit ihr war“.

Und der Erfolg scheint ihr recht zu geben: Eine 120 Quadratmeter-Wohnung in Witten stand Monate leer und zum Verkauf. Nach Wittigs Einsatz war sie innerhalb von zwei Monaten verkauft. „Es ist ein schönes Gefühl, wenn der Kunde am Ende überzeugt ist.“

Auch Jörg Schmidt von der Volksbank Sprockhövel ist von Wittigs Qualitäten überzeugt. Seit zweieinhalb Jahren arbeitet der Makler regelmäßig mit der Einrichterin zusammen. Er sagt: „Die Leute können sich die Wohnungen viel besser vorstellen, es kommen keine Diskussionen auf und die Resonanzen sind viel positiver.“

zeus

WAZ Zeitung und Schule

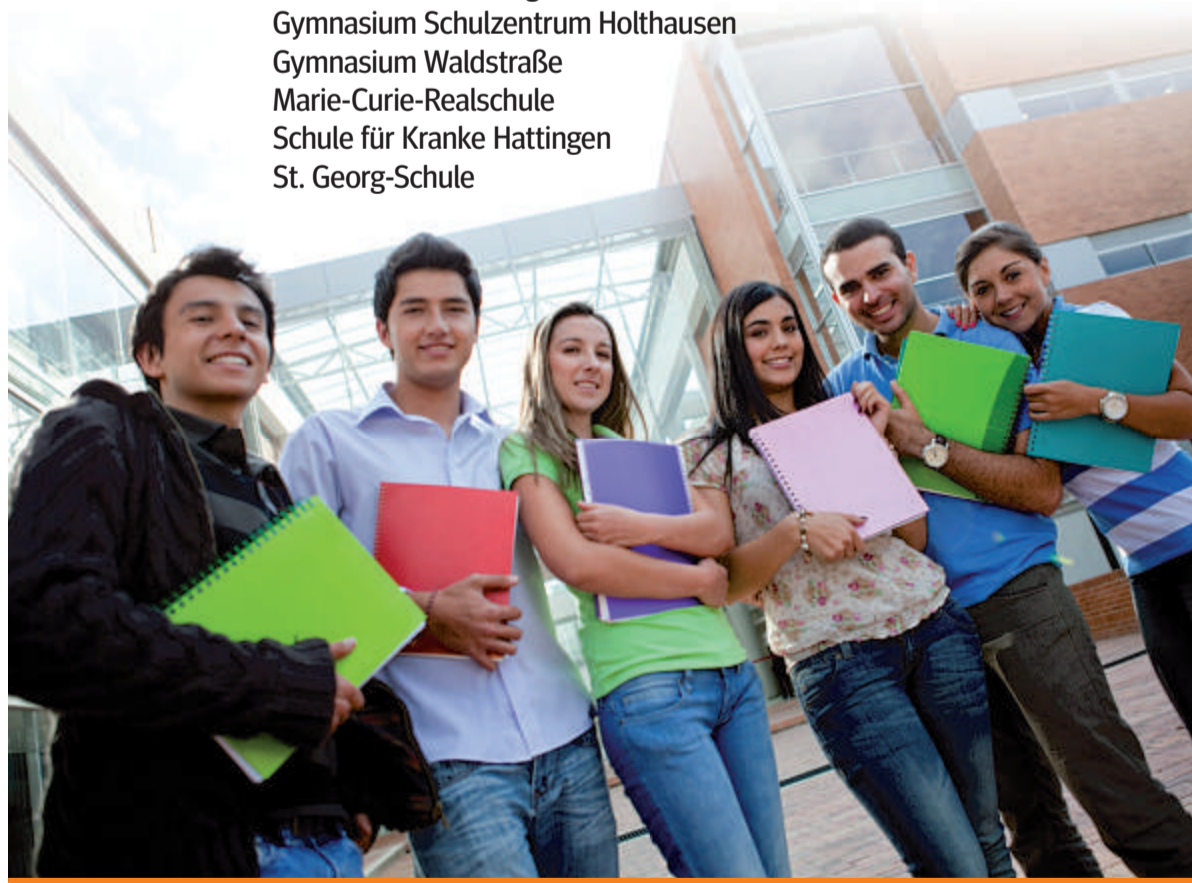
7. Oktober bis 6. Dezember 2013

Wir sind die Nachrichten-Entdecker!

Infos: www.zeusteam.de

Hattingen

Gesamtschule Hattingen
Gymnasium Schulzentrum Holthausen
Gymnasium Waldstraße
Marie-Curie-Realschule
Schule für Kranke Hattingen
St. Georg-Schule



zeus auf Schale
unterstützt von GAZPROM

DEUTSCHE ANNINGTON
Schön, hier zu wohnen.

EVONIK INDUSTRIES